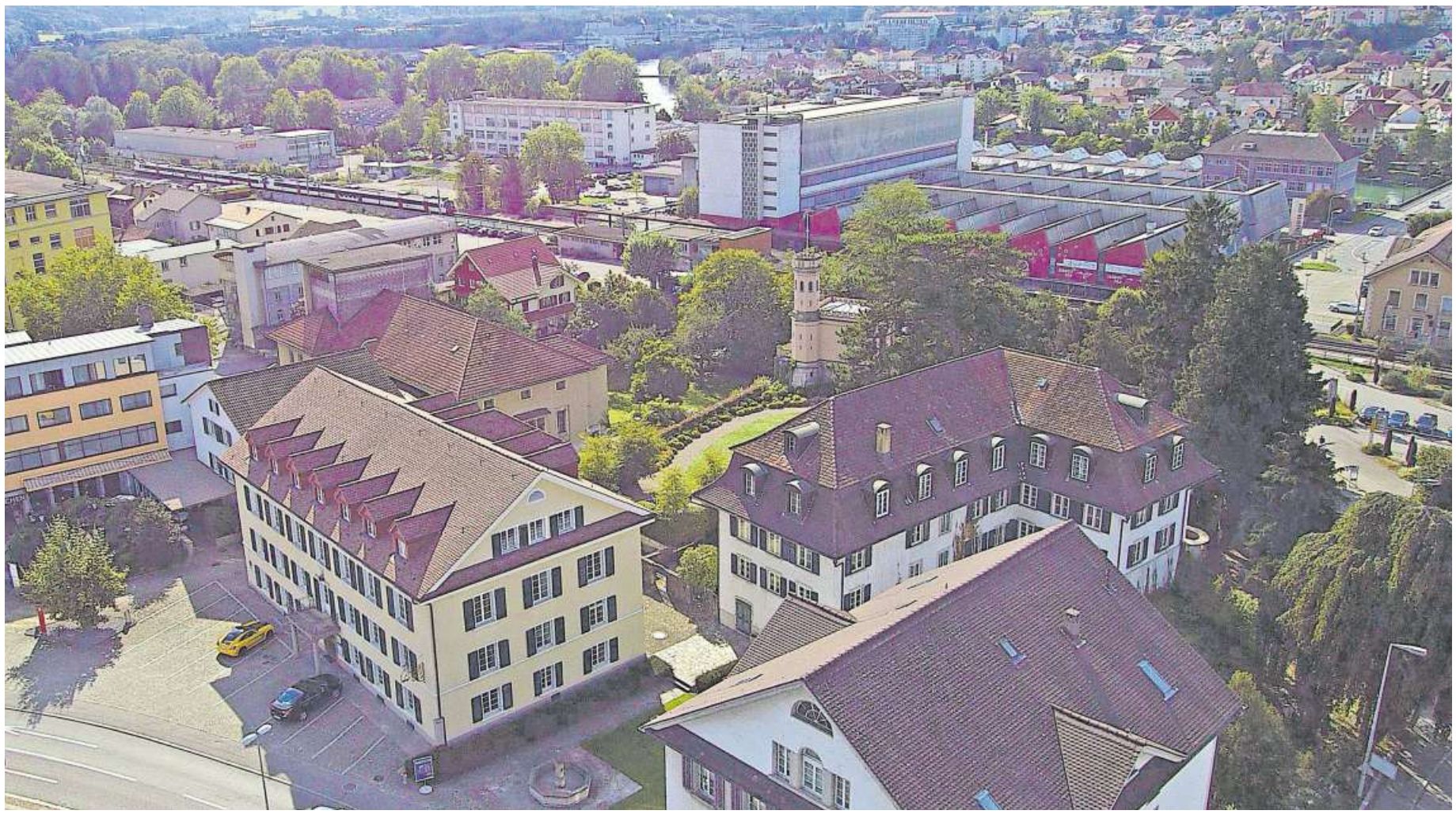
Bally verlegt Schuhmuseum nach Lugano

Das Schuhmuseum verschwindet laut Tessiner Medien aus Schönenwerd. Was bleibt dort noch von Bally übrig?

Daniel Vizentini

Während im Tessin feierlich von einem «neuen Leben für die Villa Heleneum» in Lugano berichtet wird, hat Schönenwerd erneut das Nachsehen: Die Firma Bally, seit über 150 Jahren eng mit der Geschichte der Niederämter Gemeinde verbunden, will offenbar ihr Schuhmuseum ins Tessin verlegen. Dafür hatte es sich bei der Luganer Stadtregierung beworben und erhielt laut der Zeitung «Corriere del Ticino» unter drei Mitbewerbern den Zuschlag.

«Bally wird die Schlüssel zur Villa Heleneum erhalten», liest man dort. Die Objekte «aus dem Museum in Schönenwerd, deren Schicksal noch unklar ist», würden nach Lugano gebracht. Entstehen soll dort eine moderne Ausstellungsstätte mit Fokus auf das Zusammenspiel von Mode und den digitalen Technologien.



Eingebettet zwischen Park und «altem Storchen» (gelbes Gebäude): Im mittleren Haus befindet sich das Schuhmuseum der Firma Bally. Bild: Bruno Kissling/Archiv

Die Gemeinde Schönenwerd weiss noch von nichts

Bally hat vor einem Jahr das Kompetenzzentrum «Lifestyle Tech» zusammen mit der Tessiner Universität, der Fachhochschule und anderen Privatunternehmen mitbegründet. Lugano, nahe an der Modemetropole Mailand gelegen, soll zum Knotenpunkt für innovative Mode und Design werden. Dies habe die Stadtregierung laut Medienberichten überzeugt.

Schon im Jahr 2000 zog der Bally-Hauptsitz von Schönenwerd, Geburtsstätte des Mode-Weltkonzerns, nach Caslano TI, rund zehn Kilometer von Lugano entfernt. Wenige Monate später wurde auch die Produktion in Schönenwerd eingestellt. Mit dem Verschwinden des Bally-Schuhmuseums – nicht zu verwechseln mit der Industriesammlung der Stiftung Ballyana an der Schachenstrasse – bleiben der Region nur noch der Park, die vermieteten alten Fabrikräume oder das Eventlokal Ballyhouse, wo die Bally-Arbeiter früher ihr Mittagessen erhielten und das vor vier Jahren zum «schönsten Hochzeitslokal der Schweiz» erkoren wurde. Das frühere Bally-Outlet zügelte bereits ein paar Meter weiter ins benachbarte «Fashion Fish».

Details dazu, wann genau der Umzug des Schuhmuseums stattfinden und was noch in Schönenwerd verbleiben wird, gibt Bally auf Anfrage noch keine bekannt. Auch Gemeindepräsidentin Charlotte Shah-Wuillemin sei noch nicht darüber informiert worden, sagt aber, ein möglicher Wegzug werde seitens der Gemeinde natürlich sehr bedauert. «Der Name Bally prägt schliesslich die Geschichte des Dorfs.»

Das Museum war bisher nur auf Anfrage geöffnet

Das Schuhmuseum befindet sich seit 1942 im Haus zum Felsengarten, dem früheren Wohnhaus von Firmengründer Carl Franz Bally. Es enthält laut Museumsbeschrieb eine der weltweit grössten Sammlungen zum Thema Schuhe, «dokumentiert den sozial- und kulturgeschichtlichen Hintergrund der Fussbekleidung von der Antike bis heute», zeigt die Geschichte des Schuhmacherberufs und thematisiert das Schuhdesign quer durch alle Epochen und Kulturen hindurch. Geöffnet wurde es bis zuletzt nur noch auf Anfrage. Öffentliche Führungen fanden jeweils einmal im Monat statt.

Hinweis
«Herausforderung Schuhproduktion am Standort Schweiz»: Ein Bericht von Daniel Omlin aus 25 Jahren Berufserfahrung. Do, 26.8., 19.30 Uhr, im «Ballyana», Schachenstrasse 24, Schönenwerd.

Vereidigung und Amtsantritt der neuen Kirchenräte

Schönenwerd-Niedergösgen In seiner ersten Sitzung vom 12. August vereidigte Kirchgemeindepräsident Hans Jörg Schilliger den neuen Kirchgemeinderat der Christkatholischen Kirchgemeinde Schönenwerd-Niedergösgen.

Laut einer Mitteilung der Kirchgemeinde gelangen durch die neue Zusammensetzung des Rates auch neue Ideen in die Gemeinde: «Die Stiftskirche soll häufiger geöffnet sein, das kulturelle Angebot wird ausgebaut, der Kreuzgang als Oase im Dorf soll attraktiver werden», heisst es etwa. Und: «Die Christkatholische Kirchgemeinde möchte allen Bewohnerinnen und Bewohnern sowie Gästen das Wahrzeichen von Schönenwerd zugänglicher machen.»

Der aktuelle Kirchgemeinderat besteht aus sechs Mitgliedern; Kirchgemeinderat Thomas Ramseier-Schmitz, Kirchgemeinderätin Franziska Belser, Kirchgemeinderat Christian Meier, Vizepräsidentin Silvia Meier, Kirchgemeinderat Dominik Kiefer und Kirchgemeindepräsident Hans Jörg Schilliger. *(mgt/otr)*

Sommelier-Jargon oder Tippfehler?

In Schönenwerd lockt das Hotel Storchen aktuell mit «prinkelnden» Apéros, wie ein aufmerksamer Gast bemerkte. Diese prickelnde Formulierung taucht zwar auch bei einigen Weinbeschreibungen im Internet auf. Der Duden – offenbar ein Weinbanause – führt den Begriff allerdings nicht in seinem Repertoire. Ob es sich um einen Schreibfehler oder einen Fachbegriff handelt wissen also nur die Sommeliers.

Bild: zvg

Öffentliche Preisübergabe und musikalische Begleitung

In Anwesenheit des Regierungsrates Peter Hodel wird kommenden Freitag der Preis Pro Wartenfels verliehen.

Lostorf Der Stiftungsrat von Schloss Wartenfels verleiht am Freitag, 22. August, um 19 Uhr, den Preis Pro Wartenfels 2021. Nach einem musikalischen Auftakt werden die Gäste durch den Stiftungsratspräsidenten Peter André Bloch begrüsst, in Anwesenheit von Regierungsrat Peter Hodel. Ausgezeichnet werden die Künstlerin Andrea Jakob, der Musiker Fabian Capaldi sowie der Schriftsteller Pedro Lenz. Sie erhalten den Preis aufgrund ihrer «ausserordentlichen Leistungen für die Region Olten-Gösgen-Gäu». Interessierte aus der Bevölkerung sind zur Preisverleihung eingeladen, heisst es in einer Mitteilung. *(mgt)*

«Sicher unterwegs»: Angebot von Gratis E-Bike-Kursen

Ab September können Neu- oder Wiederlenkende umsonst einen Kurs fürs Lenken von Elektrovelos besuchen.

Trimbach Da der Verkauf von E-Bikes boomt. Weil sich dabei das Fahrverhalten stark von einem konventionellen Velo unterscheidet, bietet der VCS Solothurn gratis Kurse für Neulenkende an. Der erste Kurs «sicher unterwegs» findet am 15. September von 13:30 bis 17:00 Uhr statt. Unter der Leitung von Fahrtechniklehrer Dominik Hug werden der «ungewohnte Schubeffekt, das grössere Gewicht, die höheren Tempi sowie die längeren Reaktions- und Bremswege thematisiert», heisst es in einer Mitteilung. Die Anmeldefrist endet am 12. September. Weitere Informationen finden sich auf der Website des VCS Solothurn. *(mgt)*